



Entlass-Feier 2018

Aus, vorbei... aber das Spiel geht für sie weiter - 23 Schülerinnen und Schüler der Brunnschule feiern ihren letzten Schultag

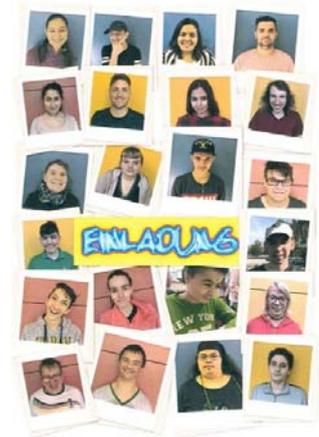
Die Entlassschüler der Brunnschule feierten am 19. Juli zusammen mit ihren Eltern, Angehörigen, der Schulgemeinschaft und Pfarrer Bernd Leumann den Abschlussgottesdienst in der Kirche Zur Göttlichen Vorsehung in Königsbrunn. Diesmal war, wie kann es auch anders sein im WM-Jahr, der Fußball das symbolträchtige Thema.

In der Kirche „liefen verschiedene Teams auf“, die sich rückblickend an besondere Momente ihrer Schullaufbahn erinnerten und betonten, wie wichtig positive Teameigenschaften, beispielsweise das gemeinsame Zusammenspiel, die gegenseitige Rücksichtnahme usw. für ihren schulischen Werdegang waren. Einige Abschlusschüler konnten auch von einem besonderen Teamgeist innerhalb ihrer Fußball-Mannschaft berichten, die in diesen Tagen zum wiederholten Mal die Qualifikation zur deutschen Förderschul-Meisterschaft im September in Berlin geschafft hat. „Unter anderem unser besonderer Team-Spirit hat uns bis nach Berlin gebracht“, weiß ein Schüler zu berichten.

Aber auch der zukünftige berufliche Weg wurde im Gottesdienst thematisiert. Denn die meisten Schüler wissen schon, was nach der Schule kommt: da sind die Schü-

ler, die sich schon auf die Arbeit in den Ulrichs-Werkstätten oder in den Schöfflerbach Werkstätten freuen. Manchen von ihnen hat die Arbeitsagentur eine Maßnahme zur beruflichen Qualifizierung ermöglicht. Und ein Schüler berichtet darüber, dass er ab September eine Ausbildung beginnen wird.

Der Gottesdienst wurde von der neunköpfigen Lehrerband der Brunnschule musikalisch begleitet. Nach dem ökumenischen Gottesdienst fand am Abend eine lebensfrohe Feier in der Schullaule statt.



Weitere Bilder finden Sie auf Seite 3

IMPRESSUM

Lebenshilfe aktuell Nr. 4/August 2018

Herausgeber:

Lebenshilfe Augsburg e.V.

Elmer-Fryar-Ring 90

86391 Stadtbergen

Telefon 0821/34687-15

Telefax 0821/34687-33

daniel.speinle@lebenshilfe-augsburg.de

www.lebenshilfe-augsburg.de

Verantwortlich:

Gabrielle Sinowetz, Joachim Klügl

Geschäftsführung e.V. und GmbH

Redaktion und Gestaltung:

Daniel Speinle

Spendenkonto:

Stadtparkasse Augsburg

BIC: AUGS DE77 XXX

IBAN: DE79 7205 0000 0000 353300



Nicht nur integriert, sondern engagiert

Souleymane Tangara besucht eine Förderschule in Königsbrunn – und er ist seit einem Jahr Bezirksschülersprecher. Mit freundlichem Lächeln, Engagement und viel Teamgeist beweist er, was alles möglich ist.

Souleymane Tangara liebt seine Heimat. „Da sind Vögel, die zwitschern“, sagt er. „Und kaum ein Auto fährt vorbei.“ Seine Mutter stammt aus Frankreich, sein Vater aus Mali – aber Souleymanes Heimat ist Königsbrunn. Hier ist der 17-Jährige aufgewachsen, hier spielt er Fußball und macht Musik. Der junge Mann mit dem breiten Lächeln ist hier nicht nur integriert, sondern engagiert: Er ist Schulsprecher – und seit einem Jahr vertritt er die Förderschüler im ganzen Bezirk Schwaben.

Souleymane besucht die Berufsschulstufe, die 10. Klasse der Brunnenschule in Königsbrunn. Eine Schule für Kinder und Jugendliche mit Lernbehinderung. Die Sonne scheint durch die großen Fenster ins Klassenzimmer. Auf einem Tisch an der Seite stehen orange Ordner, beschriftet mit den Namen der Schüler. Am Schrank hängt noch ein Spielplan der Fußball-WM, auf der Tafel stehen Tipps und Ergebnisse. Souley,

wie er von seinen Freunden genannt wird, war sich von Anfang an sicher: „Frankreich wird Fußballweltmeister“ – also eine Mannschaft, die mit ihrer Vielfalt und ihrem Teamgeist überzeugt. Und Souley hat Recht behalten. Fragt man seine Klassenkameraden nach ihren liebsten Hobbys, nennen sie alle zuerst den Fußball. Doch dann erzählen sie, was sie einmal beruflich machen wollen: Julia wünscht sich einen festen Job in einem Supermarkt, Abdi möchte Handwerker oder Maler werden, David will als Schreiner mit Holz arbeiten. „Sie befinden sich im letzten Abschnitt der Schule“, sagt Thomas Wartha, ihr Klassenlehrer. „Jetzt geht es also ans Eingemachte.“ Nicht jeder wird die Chance haben, seinen Traumjob zu bekommen. „Wir müssen die großen Wünsche oft an die Wirklichkeit anpassen“, sagt Wartha. Aber was Souley und seine Kameraden betrifft, ist er besonders zuversichtlich: „Das ist eine sehr fitte Klasse.“

Die Themen des Unterrichts sind ganz nah am alltäglichen Leben: Wohnen, Mobilität, Freizeit, soziale Beziehungen und Persönlichkeit. Souleymane erzählt, was seine Klasse zuletzt gelernt hat: Warn- und Sicherheitszeichen. „Und Freitag machen wir immer Geometrie.“ Die Schüler erhalten hier keine Noten. Aber die Schule will sie

dennoch fit machen „für das Leben da draußen“, wie Wartha sagt. Donnerstag ist immer Praxistag, erklärt die Lehrerin Elena Lechner. Das heißt: Werken, Reifen wechseln, Holz schneiden. Und in Hauswirtschaft haben sie zuletzt einen Hefeteig gebacken. „Ihr kocht immer sehr lecker“, sagt Wartha.

Warum die Brunnenschüler Souley zu ihrem Sprecher gewählt haben? „Weil er wollte“, sagt sein Kumpel Abdi und lächelt verschmitzt. David überlegt kurz und sagt: „Der hilft oft.“ Und auch Thomas Wartha hat da eine Erklärung: „Souleymane ist einer, der mitdenkt und der nie Nein sagt.“ Er verfüge auch über viel Feingefühl, sagt der Lehrer. Ein Mitglied der Klasse tut sich etwas schwerer als die anderen. „Marcel kann nicht lesen oder schreiben“, sagt Wartha. „Aber Souleymane hat einen besonders guten Draht zu ihm.“

Souley war zunächst erstaunt über so viel Zuspruch als Schülersprecher: „Ich hätte nicht gedacht, dass den anderen meine Ideen gefallen würden.“ Doch seine Vorschläge und Pläne kommen gut an: Der Lebkuchenverkauf vor Weihnachten, das gemeinsame Rollstuhl-Basketball-Spiel mit der benachbarten Fritz-Felsenstein-Schule. Und die Klassenfahrt nach München zum Deutschen Museum? Das waren Souleymanes Ideen. Gerne würde er als Schülervertreter auch Sprechstunden in der Brotzeit-Pause abhalten. Er hat verinnerlicht, was sein Amt bedeutet: „Ich muss da sein, nicht nur für meine Freunde, sondern für alle.“

Doch Freunde hat er viele. „Er ist ein sehr bekannter Schüler, auch wegen des Fußballs“, sagt Lechner. Sein Team hat mehrfach an den bayerischen und deutschen Förderschul-Meisterschaften teilgenommen. „Man merkt, dass sie ihn mögen, dass sie ihm vertrauen“, sagt Lechner. Er sei einer, der gerne Späße macht. Und durch das Amt habe er Selbstbewusstsein gewonnen. Als Bezirksschülersprecher hat er am Landesschülerkongress in Nürnberg teilgenommen. Dort hat er ein Seminar zum Thema Demokratie und Rechte besucht. „Da haben wir gelernt, was wir in der Welt bewirken können“, sagt Souleymane. Umwelt, Rassismus und Entwicklungsförderung – auch damit hat sich der Königsbrunner befasst. Was der junge Mann an der Brunnenschule besonders mag? „Dass sich Schüler von hier trauen, zu sagen, dass sie auf eine Förderschule gehen“, sagt Souley. „Die Schule ist schön, sie hat Ausstrahlung.“

Fortsetzung Seite 3

Beim SV Mering spielt er in der A-Jugend, in der Bezirksoberliga. Verteidiger, rechtsaußen. Da sind Kraft und Schnelligkeit gefragt. Seine Teamkameraden begegnen ihm freundlich. „Die interessiert nicht, auf welche Schule man geht“, sagt Souleymane. Beim ersten Training sei er noch nervös gewesen. „Aber dann habe ich gemerkt: Die lachen mich nicht aus. Die haben Respekt.“ In der Schülerband spielt er Schlagzeug. Die jungen Musiker machen ihre eigene Musik. Zuerst kommt der Beat, dann entwickeln sie den Text und die Melodie. Mit ihren Songs sind sie schon vor der Regierung von Schwaben aufgetreten. „Souleymane ist überall dabei“, sagt Lechner. „Somit repräsentiert er die ganze Schule. Nur die Schülerzeitung fehlt noch“, sagt Lechner. Aber auch das könne ja noch kommen. Souley schreibt gerne, seine Lieblingsfächer sind Deutsch und Geschichte.

In zwei Jahren wird Souleymane die Schule abschließen. Dann möchte er einen Job als Verkäufer finden. Drei Dinge wünscht er sich für die Zukunft: eine Freundin, eine eigene Familie und Arbeit. „Ich will einen sicheren Job haben“, sagt er. „Ich möchte wissen, wo es hingeht.“



Seine Klassenkameraden und auch die Lehrer Thomas Wartha und Elena Lechner wissen Souleymanes Engagement und gute Laune zu schätzen.

Quelle: Schwabmünchner Zeitung, K1 ar.Text, 26.7.2018, Seite 7, Bilder und Text: Veronika Lintner

Fußballmannschaft gewinnt bayrisches Finale und hat sich damit zum dritten Mal das Ticket nach Berlin gesichert

Unsere Schulmannschaft hat sich wiederum für die Deutsche Meisterschaft der Förderschulen in Berlin qualifiziert! Das Bayrische Finale fand am Montag, den 16. Juli 2018 in Regensburg gegen die Comenius-Schule aus Aschaffenburg statt. Nach einem Torrückstand und einem ziemlich unkonzentrierten Anfang fing sich die Mannschaft und beendete die erste Hälfte mit einem Tor von Flügelspieler Souleymane Tangara. Dieser traf in der zweiten Hälfte zwei weitere Male und erkämpfte damit

ein 3:1 für sein Team. Stürmer Fabian Wenger fälschte den Schuss seines Mitspieler ab und traf zum 4:1. Danach versuchte der Gegner wieder ins Spiel zu kommen. Er traf zum 4:2, aber Dillon Elezi sicherte das Ergebnis mit seinem 5:2-Tor. Die Schulmannschaft unserer Brunnenschule darf sich nun auf den September freuen, denn die Mannschaft wird als bayerischer Vertreter bei den Paralympics starten.

SVE-Abschlussfest



Am 24. Juli feierten Eltern, Angehörige und Mitarbeiter in der Schulvorbereitenden Einrichtung der Brunnenschule ein Abschlussfest. Zu Beginn zeigten die SVE-Kinder ein kleines Theaterstück (Bild oben). Anschließend fand ein gemeinsames Elternfrühstück mit Buffet statt und zum Schluss wurden zwölf zukünftige Schulkinder von Schulleiter Timm Hasselmeyer feierlich verabschiedet (Bild unten).



Weitere Bilder Entlass-Feier 2018 (von Seite 1)



Angebot aus dem aktuellen OBA-Programm für Erwachsene (Oktober 2018 - Januar 2019)



Filmklappe

Casting Filmprojekt

Netzwerk Offene Behindertenarbeit

Wir planen einen tollen Image-Film über die Arbeit der OBA.

Für diesen Kurzfilm suchen wir Schauspieler mit/ohne Behinderung.

Hast du Lust dabei zu sein?

Außerdem suchen wir Menschen, die die Schauspieler auswählen (Casting-Jury).

Wann: Samstag, 2.10.2018

Wo: Augustana-Saal, Im Annahof 4, Augsburg

Wie lange: Die Veranstaltung geht bis 16 Uhr; wer mag, kann gerne bis zum Ende bleiben. Die Betreuung endet um 13:30 Uhr.

Mitzubringen: Behindertenausweis mit gültiger Wertmarke, Kleine Brotzeit im Rucksack, Taschengeld

Anmeldeschluss: Freitag, 7.9.2018

Anmeldung bei: Offene Hilfen der Lebenshilfe Augsburg e.V.

Geschäftsstelle Elmer-Fryar-Ring 90, 86391 Stadtbergen

Montag und Freitag: 9:00 - 13:00 Uhr

Tel: 0821/34687-30

Fax: 0821/34687-32

offene-hilfen@lebenshilfe-augsburg.de

Die Offenen Hilfen berichten in regelmäßigen Abständen über durchgeführte Freizeitmaßnahmen 2018

Rovinj vom 30. Juni bis 07. Juli 2018 - Sommer, Sonne, Badespaß...



Samstag: Wie immer geht unsere Fahrt in den sonnigen Süden um 7 Uhr früh los. Leider beginnen heute in einigen Ländern bereits die Sommerferien. Deshalb ist die Autobahn sehr voll und es erwarten uns einige Staus in Deutschland, Österreich sowie an der kroatischen Grenze. Wir überstehen alles einigermaßen gelassen und sind um 18:30 Uhr an Ort und Stelle. Frau Devescovi erwartet uns bereits und wie immer sind alle Zimmer schnell verteilt. Anschließend sind wir unterwegs zu „Giovanni“, wo wir einen Tisch bestellt haben. Wir genießen die Spezialitäten des Landes und wandern anschließend gesättigt und vergnügt zum Strand. Wir schnuppern schon mal etwas Meeresluft und stimmen uns auf den Urlaub ein. Als es ganz dunkel ist begeben wir uns ins Haus zurück und verschwinden müde in den Betten.

Sonntag: Raus aus den Betten und ran an den Frühstückstisch. Alles ist schon schön gedeckt und auch der Kaffee duftet verführerisch. Wir lassen uns Zeit und frühstücken in aller Ruhe, bevor es weiter geht. Geld muss getauscht werden und alle haben Lust gleich mal ins Städtchen zu laufen. Hier machen wir eine ausgiebige Shoppingrunde, bevor wir uns mit einem großen Eis stärken. Der Heimweg geht wie immer bergauf und so kommen wir müde auf unserer Terrasse an. Es gibt Getränke und Brotzeit und zum Nachtisch eine leckere Melone. Jeder sehnt sich bereits nach einer Dusche und etwas Ruhe. Den Nachmittag verbringen wir mit Spielen auf der schattigen Terrasse. Am Abend fahren wir in ein nahe gelegenes Lokal. Dort gibt es auch für alle Fußballbegeisterten die Möglichkeit, beim Spiel Kroatien gegen Dänemark mitzufiebern. Die Verlängerung sehen wir uns unten am Strand-Kiosk an. Kroatien ge-

winnt das Elfmeterschießen und wir können beruhigt ins Bett gehen.

Montag: Die Sonne scheint schon am Morgen heiß. Wir packen nach dem Frühstück die Badetaschen und fahren an unseren Lieblingsstrand. Das Wasser ist herrlich und auch im Schatten lässt es sich gut aushalten. Am Kiosk gibt es Eis und Getränke bei Bedarf. So lassen wir es uns bis in den Nachmittag hinein gut gehen. Jetzt aber heim und duschen, denn am Abend ist eine Bootsfahrt geplant. Und essen müssen wir vorher ja schließlich auch noch. Zum Glück schaffen wir alles pünktlich. Wir sitzen um 19.30 Uhr an Bord der „Mare“ und freuen uns auf eine tolle Fahrt. Es gibt nicht nur einen wunderschönen Sonnenuntergang zu bestaunen, sondern auch einige Delfine zu beobachten. Glücklicherweise werden wir um 21.30 Uhr wieder am Hafen abgesetzt. Dort schlendern wir noch an einem Eisgeschäft vorbei. Anschließend machen wir uns auf den Rückweg, um noch ein wenig auf unserer Terrasse zu sitzen.



Dienstag: Der Himmel zeigt sich heute etwas wolkig. Wir beschließen einen kleinen Ausflug zu starten. Wir besuchen die Künstlerstadt „Motovun“. Es erwartet uns ein steiler Anstieg, da das Städtchen auf einem Berg liegt. Belohnt werden wir durch einen grandiosen Ausblick und romantische Gässchen und Häuser. Hier scheint die Zeit stehen geblieben zu sein. Bevor wir uns nach kleiner Besichtigungstour wieder an den Abstieg machen, stärken wir uns noch mit Kaffee und Kuchen. Inzwischen ist es auch wieder heiß geworden. Ein Teil unserer Gruppe beschließt, nach Picknick und Pause auf der Terrasse eine Runde schwimmen zu gehen. Die anderen ruhen sich aus oder duschen. Den Abend verbringen wir heute hier „zu Hause“. Wir bestellen uns lecker Pizza und verspeisen sie gemütlich.

Mittwoch: Heiß, heiß, heiß. Nix wie ab ans Wasser. Wir verbringen den Großteil des heutigen Tages an unserem Lieblingsstrand mit Baden, Sonnen, Eis essen und vielem mehr. Auch unsere Brotzeit und den

Kaffee holen wir uns hierher. Nach unserer Rückkehr machen wir uns frisch, bevor wir ins Städtchen zum Essen gehen. Wir haben uns ein schönes Lokal am Hafen ausgewählt, da wir nochmal eine Fahrt mit dem Boot vereinbart haben. In der untergehenden Sonne lassen wir uns um die Inseln schippern. Auf „Red Island“ machen wir Halt. Wir spazieren zum alten Leuchtturm und einem Mausoleum. Wir genießen die Rückfahrt und die schöne Stimmung auf dem Meer. In einer Bar am Hafen nehmen wir noch einen Schlummertrunk, bevor wir uns ins Bett begeben.

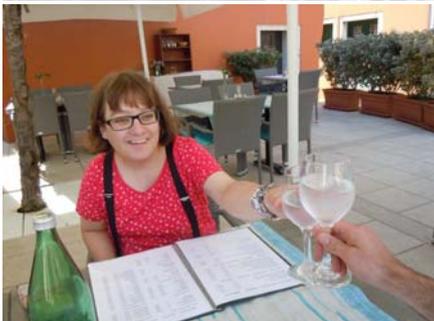
Donnerstag: Auch heute ist es wieder heiß, so dass wir ein ähnliches Programm haben wie gestern. Es wird Bummeln und Shoppen gewünscht. Wir verlegen es auf den Abend, wo es nicht mehr so heiß ist. Damit wir auch ordentlich Bewegung bekommen, gehen wir heute zu Fuß in die Stadt. Dort besuchen wir hungrig ein schönes Lokal mit italienischen Spezialitäten (und das in Kroatien). Ein netter Gast spendiert uns anonymerweise zwei Kugeln Eis zum Nachtisch, worüber wir uns natürlich sehr freuen. So gestärkt stürzen wir uns in Kleingruppen ins Einkaufsvergnügen. Zwei Stunden später zeigt jeder stolz, was er erbeutet hat. Der Heimweg sorgt für die nötige Bettschwere.

Freitag: Schon der letzte Tag, kaum zu glauben. Ein letztes Mal besuchen wir das Meer und genießen den schattigen Platz und das kühle Nass. Am frühen Nachmittag kehren wir zurück. Heute haben wir ein straffes Programm zu absolvieren. Brotzeit auf der Terrasse, Duschen, Koffer packen, Eis essen gehen und abends nochmal zu „Giovanni“, denn das hat schon Tradition. Für den morgigen Tag wünschen wir uns möglichst wenig Stau und eine gute Fahrt. Der Urlaub war superschön, aber jeder freut sich auch wieder auf zu Hause.



Sabine Hollstein

Fotoimpressionen von Rovinj
2018





Musical-Wochenende vom 13. bis 15. Juli 2018

Am **Freitag** machten wir uns pünktlich mit zwei Bussen auf den Weg in die Oberpfalz, ins Freizeitwochenende. Gleich nach der Ankunft wurden wir von den Wirtsleuten des Hotels Igel herzlich begrüßt. Zum Glück hatten wir schon unser Abendessen vorbestellt. Deshalb mussten wir am nun schon fortgeschrittenen Abend nicht mehr so lange darauf warten. Anschließend besprachen wir die Zimmeraufteilung und dann wurden diese auch schon bezogen. Wir konnten uns über geräumige Zimmer freuen, mit einer tollen Aussicht über die Felder. Schön, dass jedes Zimmer einen kleinen Balkon hatte!



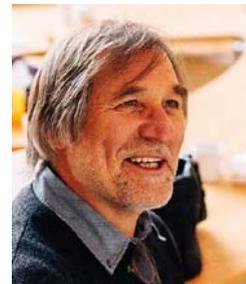
Am **Samstag**morgen versuchten wir uns alle etwas zu beeilen. Schließlich wollten wir unser Wochenendhighlight, zwei Theater Vorstellungen auf der Freilichtbühne Luisenburg nicht verpassen. Am Vormittag besuchten wir das Musical „Das Dschungelbuch“. Voller Freude bestaunten wir die farbenfrohen Kostüme der Darsteller. Nach einem schönen Waldspaziergang stand das zweite gebuchte Musical auf dem Programm: „my fair lady“. Die lustige Inszenierung kam bei unseren Teilnehmern sehr gut an. Sogar noch am nächsten Tag ließen sie einige Bühnenstück-Dialoge Revue passieren und hatten dabei ihren Spaß. Am **Sonntag**morgen ließen wir es dann ruhiger angehen. Nun war erst einmal aus schlafen angesagt. Nach Koffer packen und einem ausgiebigen Frühstück machten wir uns auf den Nachhauseweg. Einen Zwi-

schenschtopp legten wir in Kelheim ein. Hier unternahmen wir noch einen kleinen Spaziergang und gingen anschließend zum Mittagessen in die Pizzeria „La Rivera“. Unser letztes Fahrziel Augsburg erreichten wir pünktlich um 16 Uhr.

Sabine Arnold



Siegfried Hegel in Ruhestand verabschiedet.



Zum 31. Juli 2018 hat Werkstattleiter und Mitbegründer Siegfried Hegel nach sieben Jahren die Schäfflerbach-Werkstätten verlassen und ist mit Erreichen der Altersgrenze in den Ruhestand gegangen. Vor der Sommerpause fanden im Juli zahlreiche Verabschiedungen statt.

Zusammen mit der stellvertretenden Werkstattleiterin Angela Marks baute Hegel die Werkstätten seit ihrer Gründung 2011 kontinuierlich auf und aus. Die Werkstätten im Augsburger Martinipark haben sich immer wieder räumlich und zahlenmäßig erweitert. Ab September 2018 gibt es nun eine Anzahl von 80 zu begleitenden Mitarbeitern in sechs Arbeitsgruppen und dem Berufsbildungsbereich. In den Werkstätten entstehen Produkte in künstlerisch-handwerklichen Arbeitsprozessen. Hierbei können alle Werkstatt-Mitarbeiter ihre besonderen Fähigkeiten individuell einsetzen. In den Dienstleistungsbereichen für Hauswirtschaft, Industrie und Gartenlandschaft, als auch in den produzierenden Werkstätten für Kerzen, Textil und Holz. Ganz neu ist der Werkstattladen an der Barfüßerbrücke, der seit gut zehn Monaten besteht und von einem Elternteam mitbetreut wird. Im Laden werden fast alle in den Werkstätten hergestellten Produkte verkauft.

Mitgesellschaftler der Werkstätten sind die Lebenshilfe Augsburg e.V., der Förderverein der Rudolf Steiner Schule und der Verein „fördern und fordern e.V.“ zur Integration von Menschen in die Lebens- und Arbeitswelt.

Erbrecht / aktualisierte Informationsbroschüre des Bundesverbandes für körper- und mehrfachbehinderte Menschen e.V.

Der Bundesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen e.V. hat seine Broschüre „Vererben zugunsten behinderter Menschen“ aktualisiert. Sie steht in nunmehr 8. Auflage mit Stand März 2018 unter https://bvkm.de/wp-content/uploads/Vererben_2018_web.pdf kostenfrei zur Verfügung.

Landespflegegeld Bayern 1

(...) In seiner letzten Sitzung vor der parlamentarischen Sommerpause hat der Bayerische Landtag das Bayerische Landespflegegeldgesetz im Rahmen des Nachtrags Haushaltsgesetzes verabschiedet. Das Gesetz ist noch nicht veröffentlicht, so dass an dieser Stelle nur die bekannten Gesetzentwürfe und Änderungsanträge sowie die entsprechenden Pressemitteilungen und Informationen der Staatsregierung zugrunde gelegt werden können.

1) Voraussetzungen für den Bezug des Landespflegegeldes

- a) Hauptwohnsitz in Bayern
- b) Nachweis, dass mindestens Pflegegrad 2 besteht (festgestellt von einer gesetzlichen oder privaten Pflegekasse oder einem Träger der Sozialhilfe)

2) Höhe des Landespflegegeldes

Das Landespflegegeld beträgt 1.000 € pro Pflegejahr

3) Anrechenbarkeit auf andere Leistungen

Das Landespflegegeld dient nicht der Deckung notwendiger pflegerischer Bedarfe, von Teilhabebedarfen oder der Existenzsicherung. Es soll deshalb nicht auf entsprechende Sozialleistungen angerechnet werden. Das bedeutet, dass eine Berücksichtigung als Einkommen bei der Grundsicherung nach SGB XII und SGB II, Leistungen der Pflegeversicherung nach SGB XI, Leistungen der Hilfe zur Pflege nach SGB XII und Eingliederungshilfe nach SGB XII (künftig SGB IX) nicht erfolgen soll.

4) Pflegegeldjahr

Das Pflegegeldjahr läuft jeweils vom 01.10. bis zum 30.09. des Folgejahres.

5) Erstmöglicher Bezug

Das Landespflegegeld wird erstmalig für das Pflegegeldjahr ab dem 01.10.2017 gewährt. Somit ist der Antrag für das Pflegegeldjahr 2017/2018 spätestens bis zum 31.12.2018 zu stellen.

6) Antrag

Das Landespflegegeld muss schriftlich bis zum Ablauf von drei Monaten nach Ende des jeweiligen Pflegegeldjahres beim Landesamt für Pflege beantragt werden. Er kann schon vor Ablauf des Pflegegeldjahres gestellt werden und gilt für die Folgejahre fort, soweit er nicht zurückgenommen wird.

7) Ordnungswidrigkeiten

Falsche, nicht vollständige oder

verspätete Angaben, Mitteilungen und Beweisurkunden können mit einer Geldbuße von bis zu 5.000 € geahndet werden.

8) Kindergeld

Kindergeld für volljährige behinderte Kinder wird an die Eltern dann gezahlt, wenn das Kind aufgrund seiner Behinderung nicht in der Lage ist, selbst für seinen Unterhalt zu sorgen. Das ist dann der Fall, wenn die Einkünfte des Kindes unter einem bestimmten Grenzwert, der derzeit bei 9.000 € jährlich liegt, bleiben. Dabei werden behinderungsbedingte Mehrbedarfe einkommensmindernd berücksichtigt. Das Landespflegegeld zählt auf der „Habenseite“ als Einkommen beim behinderten Kind, genauso wie das Pflegegeld nach SGB XI. Es ist nun möglich, dass behinderte Kinder, die bisher knapp unterhalb des Grenzwertes (weil sie z.B. Erwerbsminderungsrente beziehen) lagen, diesen durch den Bezug von Landespflegegeld überschreiten. Damit fiele der Anspruch auf Kindergeld der Eltern weg.

Siehe dazu nächsten Punkt „Landespflegegeld Bayern 2“

(...) Weitere Informationen sind unter www.landespflegegeld.bayern.de eingestellt. Dort finden sich neben den Basisinformationen zu den Anspruchsvoraussetzungen u. a. die Antragsformulare, einen Katalog von häufig gestellten Fragen sowie eine Kontaktmailadresse und eine Telefonnummer für Rückfragen. Der Fragenkatalog wird fortlaufend ergänzt, so dass sich ein gelegentliches „update“ empfiehlt.

Quelle: Informationsdienst Lebenshilfe Landesverband Bayern: Elternberatung, Ausgabe 04/2018, 12.07.2018

Landespflegegeld Bayern 2: keine Anrechnung als Einkommen beim Kindergeld!

Mit Bezug auf den Infodienst Elternberatung, Ausgabe 04/2018, informiert der Landesverband über eine erfreuliche Entwicklung zum bayerischen Landespflegegeld.

Nach diversen Problemanzeigen wegen der Frage der Anrechnung des Bayerischen Landespflegegeldes als Einkommen im Zusammenhang mit der Kindergeldberechtigung der Eltern hat sich das Bayerische Finanzministerium mit dem Bundesfinanzministerium in Verbindung gesetzt.

Das Bayerische Gesundheits- und Pflegeministerium teilt mit Schreiben vom 19.07.2018 als Ergebnis folgendes mit:

„Wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu können, dass das Bundeszentralamt für Steuern die Familienkassen in einem Info-Brief mittlerweile dahingehend instruiert hat, das Bayerische Landespflegegeld bei der vereinfachten Berechnung des Kindergeldanspruchs gar nicht mehr und bei der ausführlichen Berechnung als neutralen Posten (Berücksichtigung sowohl auf der Einkommenseite als auch auf der Bedarfsseite) anzusetzen.“

Die Eltern bzw. rechtlichen Vertreter pflegebedürftiger erwachsener Kinder mit Behinderung müssen also nicht befürchten, den Kindergeldanspruch zu verlieren, wenn sie das Bayerische Landespflegegeld in Anspruch nehmen.“

Damit ist aus Sicht des Landesverbandes klargestellt, dass der Bezug von Landespflegegeld auch für das Kindergeld der Eltern unschädlich ist.

Quelle: Informationsdienst Lebenshilfe Landesverband Bayern: Elternberatung, Ausgabe 05/2018, 20.07.2018

Freiwilligendienst: Super-Zeugnis für Lebenshilfe

Das Team "Freiwilligendienste" der Landesgeschäftsstelle freut sich zum Ende des laufenden Einsatzjahres wieder über Bestnoten der Freiwilligen: 99 Prozent von ihnen beurteilen die Bildungsseminare des Lebenshilfe-Landesverbandes Bayern als gut bis sehr gut. Dabei gaben 63 Prozent sogar die Note 1!

Das erbrachte eine aktuelle Umfrage unter 218 Teilnehmerinnen und Teilnehmern an den Freiwilligendiensten 2017/2018 in Einrichtungen der Lebenshilfe in Bayern.

Auch den eigenen Einsatz in einer Einrichtung für Menschen mit Behinderungen bewerten 95 Prozent insgesamt als gut bis sehr gut. Und 84 Prozent der Freiwilligen fanden die Einbeziehung in das Team ihrer Einsatzstelle als gut bis sehr gut gelungen.

Die überaus große Zufriedenheit der Freiwilligen mit der Lebenshilfe in Bayern spiegelt sich auch in den aktuellen Anmeldezahlen für die Freiwilligendienste 2018/2019 wider: Alle Einsatzplätze, die der Lebenshilfe-Landesverband Bayern als Träger für das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) bei seinen Mitgliedsorganisationen anbietet, sind bereits besetzt.

Nur beim Bundesfreiwilligendienst (BFD) gibt es noch freie Einsatzstellen bei den Mitgliedern und eine beim Lebenshilfe-Landesverband selbst.

Quelle: Website Landesverb. Lebenshilfe



Geschäftsstelle

Elmer-Fryar-Ring 90
86391 Stadtbergen
Telefon 0821/3 46 87-0
Telefax 0821/3 46 87-33
e-mail: info@lebenshilfe-augsburg.de
www.lebenshilfe-augsburg.de

Stadtparkasse Augsburg
BIC: AUGSDE77XXX
IBAN: DE0672050000000018218

August 2018

Autismus-Vortrag 6.10.2018

Liebe Mitglieder und Freunde der Lebenshilfe Augsburg,
wir dürfen Sie ganz herzlich zu einem besonderen Vortrag einladen:

Autismus - Leben in zwei Welten
Referentin: Dr. Christine Preißmann
Wann: **6.10.2018, 10 Uhr**
Wo: Aula Brunnenchule Königsbrunn

Die Asperger-Diagnose erhielt sie zum Studienabschluss: Heute arbeitet Dr. Christine Preißmann trotz ihrer Behinderung als Ärztin in einer Klinik - ein Alltag, der ihr Halt gibt. Außerdem hält sie deutschlandweit Vorträge zum Thema Autismus.

Ob es sich beim Asperger-Syndrom um eine Krankheit oder eine spezielle Art der Informationsverarbeitung handelt, ist in der Wissenschaft umstritten. Christine Preißmann nennt es eine Behinderung. Die Referentin wird uns grundlegende Informationen zum Themenkomplex Autismus zu geben und vor allem für Verständnis und eine positive Haltung gegenüber autistischen Menschen werben. Im Anschluss an den Vortrag findet eine Fragerunde statt.

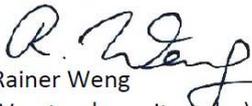
Möglich macht diesen Vortrag unsere Stiftung Lebenshilfe Augsburg, die in diesem Jahr 20 Jahre alt wird! Für unser „Geburtstagskind“ haben wir uns zu Jahresbeginn ein ganz besonderes Projekt ausgedacht: Die Lebenshilfe steht seit jeher für hohe Fachkompetenz und Erfahrung in der Förderung von Menschen mit einer geistigen Behinderung. Diese möchten wir weiter stärken mit einem „TEACCH-Jahr“ (das wir bereits im letzten Schreiben angekündigt haben). Wir wollen durch unsere Fachlichkeit und den Ausbau der TEACCH-Methode speziell für Menschen mit Autismus und Kinder/Jugendliche mit stärkerer Einschränkung große Verbesserungen auf den Weg bringen. Der Autismus-Vortrag soll ein Baustein auf diesem Wege sein. Bis zum Ende des Jubiläumsjahrs haben wir uns zum Ziel gesetzt, dieses „Geburtstagsprojekt“ mit 20.000 € (für 20 Stiftungsjahre) zu unterstützen. Bitte helfen Sie uns mit Ihrer Spende!

Unsere erfolgreiche Stiftungsarbeit in Zahlen:

In den vergangenen zwei Jahrzehnten haben wir rund 40.000 € Stiftungserlöse in die verschiedensten Projekte unserer Lebenshilfe-Einrichtungen investiert. Zahlreiche spannende, wertvolle und zukunftsweisende Projekte warten jedoch noch auf ihre Realisierung...

Wir freuen uns auf den Besuch vieler Mitglieder, Eltern und Interessierten unseres Autismus-Vortrags.

Mit herzlichen Grüßen
Lebenshilfe
Augsburg


Rainer Weng
(Vorstandsvorsitzender)


Gabrielle Sinowetz
(Geschäftsführung)


Joachim Klügl
(Geschäftsführung)



Die Stiftung Lebenshilfe Augsburg wurde am 20. Oktober 1998 als rechtsfähige Stiftung bürgerlichen Rechts gegründet und wird dieses Jahr 20 Jahre alt.